

„Maria – Königin des Friedens“

80. Wallfahrtswoche in Riegelsberg St. Josef

15.08. – 22.08.2026



„Maria, Königin des Friedens“

Zum Jubiläumsjahr „80 Jahre Wallfahrtswoche zur „Schwarzen Madonna in Guechenbach“ wollen wir in der diesjährigen Wallfahrtswoche Maria als Fürsprecherin für Frieden und Hoffnung verehren, besonders in Zeiten von Kriegen in der Welt, des Unfriedens und gesellschaftlicher Zerrissenheit.

Bedeutung des Titels

Der Titel „Königin des Friedens“ wurde 1917 von Papst Benedikt XV. eingeführt, mitten im Ersten Weltkrieg, als Hoffnungsbild für Opfer von Gewalt und Krieg sowie für alle, die Frieden suchen oder Kriege führen müssen. Maria wird als Mutter des Friedensfürsten Jesus verehrt, der den wahren Frieden bringt, nicht den trügerischen Scheinfrieden der Welt. Sie gilt als Vorbild der Nächstenliebe und des Friedens, da sie in ihrem Leben niemals Menschen gegeneinander aufhetzte und stets Gottes Willen folgte.

Heutige Andachten und Gebete

Heute wird Maria in Andachten und Gebeten als Fürsprecherin angerufen, um Frieden in der Welt, in Familien und in der Gesellschaft zu erbitten. Typische Elemente solcher Andachten sind:

- Rosenkranzgebet: Besonders in Anlehnung an die Fatima-Botschaft von 1917, mit der konkreten Hoffnung auf Versöhnung und Gerechtigkeit in der Gegenwart.
- Lauretanische Litanei: Eine alte Gebetsform, die Maria mit verschiedenen Anrufungen ehrt, zuletzt ergänzt von Papst Franziskus um „Mutter der Hoffnung“ und „Hoffnung der Heimatlosen“.
- Persönliche Fürbitten: Gläubige bringen ihre Sorgen, Ängste und Hoffnungen vor Maria, besonders in Bezug auf Flucht, Krieg und gesellschaftliche Konflikte.

Spirituelle Reflexion

Maria wird als Werkzeug der Liebe Gottes gesehen, das Menschen ermutigt, trotz Leid, Gewalt und Ungerechtigkeit Hoffnung zu bewahren und sich für Frieden einzusetzen. Ihre Rolle als „Königin des Friedens“ lädt dazu ein, Vergebung zu üben, Versöhnung zu suchen und aktiv an der Friedensstiftung mitzuwirken.

In der Wallfahrtswoche kann jeder Gläubige durch Gebet, Andacht und Meditation die Fürsprache Marias suchen, um inneren und äußeren Frieden zu fördern und sich an ihrer Haltung der Nächstenliebe und des Vertrauens in Gott zu orientieren.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten.

Zur Geschichte der SCHWARZEN MADONNA von Altötting in Güchenbach

Unmittelbar nach dem Krieg kam die Pfarrei St. Josef Güchenbach in den Besitz eines religiös und künstlerisch wertvollen Kleinodes. Es ist das aus Holz geschnitzte getreue Abbild der berühmten Madonna von Altötting: Maria mit Krone, Zepter und dem Jesuskind auf dem Arm. Die Statue ist ein Geschenk von Monsignore Adalbert Vogl, damals Administrator und Stiftsdekan der Gnadenkapelle Altötting.

Am Fest Maria Himmelfahrt 1945 wurde die Muttergottesstatue von Bischof Simon **Konrad von Passau geweiht** und dreimal an das Original angerührt. Daraufhin wurde sie zusammen mit einem Bild und einer **Reliquie des Hl. Bruder Konrad** Frau Elisabeth Friedrich aus Güchenbach, die während des Krieges in Altötting evakuiert war, übergeben und von dieser unter schwierigen, kriegsbedingten Umständen nach Riegelsberg gebracht, mit **dem Wunsch, dass auch hier die Marienverehrung sich zu einer Wallfahrt entwickeln** möge. Am **2. September 1945** wurde sie durch

Kapuzinerpater Edgar aus Altötting unter großer Beteiligung der Bevölkerung **feierlich aufgestellt**.

Von der Schatzkammer der Gnadenkapelle als auch von Angehörigen des Administrators Vogl wurden noch ein wertvoller Prachtmantel sowie eine reich geschmückte Krone und ein Zepter gestiftet, mit denen das Gnadenbild bei feierlichen Anlässen geschmückt wird.

Die Heiligtümer fanden zuerst im Chor der Kirche ihren Platz auf einem provisorischen Altar. Seit Ostern 1951 ist das Seitenschiff als Gnadenkapelle hergerichtet. Der kunstvolle **Flügelaltar** stammt aus der Kunstwerkstatt von Johann Mettler aus Morbach und stellt **Szenen aus dem Leben des hl. Bruder Konrad, Pförtner im Kloster in Altötting**, dar.

Am Feste Maria Himmelfahrt, **15. August 1946** – zu Beginn der ersten Wallfahrtswoche – nahm der Trierer Erzbischof Dr. Franz-Rudolf Bornewasser die feierliche Krönung des Gnadenbildes vor.

Seither ist die Katholische Pfarrkirche St. Josef in Riegelsberg Wallfahrtskirche.

15.08. Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

10:00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Chorgemeinschaft Riegelsberg-Köllerbach

Hauptzelebrant: Pater Bernd Werle SVD, St. Augustin

16.08. 20. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor Holz

Hauptzelebrant: Pfarrer Michael Müller, JVA Saarbrücken

17.08. Montag der 20. Woche im Jahreskreis

09:30 Uhr, Eucharistiefeier

Hauptzelebrant: Pfr. Georg Moritz, Bernkastel-Kues

18.08. Dienstag der 20. Woche im Jahreskreis

09:30 Uhr, Eucharistiefeier

Hauptzelebrant: Pfr. Klaus Kohnz, Müllenbach

19.08. Mittwoch der 20. Woche im Jahreskreis

09:30 Uhr, Eucharistiefeier

Hauptzelebrant: Pfr. Dr. Rolf Dillschneider, Saarlouis-Roden

20.08. Hl. Bernhard von Clairvaux

09:30 Uhr, Eucharistiefeier mitgestaltet vom Folz-Quartett

Hauptzelebrant: Dekan Achim Thieser, Eppelborn

21.08. Hl. Pius X.

09:30 Uhr, Eucharistiefeier

Hauptzelebrant: Pfr. Franz-Josef Werle, Riegelsberg

22.08. Maria Königin

09:30 Uhr, Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor Püttlingen

Hauptzelebrant: Abt Frank Bayard, Hochmeister des Deutschen Ordens, Wien

**Maria,
Königin
des Friedens**





Maria, Königin des Friedens

RIEGELSBERGER WALLFAHRTSWOCHEN 2026

15.8. *Musikalisches Abendlob*

17:00 Uhr

Zebrant: Pfr. Franz-Josef Werle

Carmen Folz, Gesang

Wolfgang Münchow, Orgel

16.8. *Caminante*

17:00 Uhr

Roland Kunz, Gesang und Keyboard

Carmen Folz, Gesang

Bernd Wegener, Percussion

17.8. *Chor und Orgel*

18:00 Uhr

Ökumenischer Singkreis Ludweiler-

Warndt (Leitung: Astrid Moser)

Wolfgang Münchow, Orgel

18.8. *Flöte und Orgel*

18:00 Uhr

Martina Scharfe, Flöte

Wolfgang Münchow, Orgel

19.8. *Gesang und Orgel*

18:00 Uhr

Astrid Moser, Alt

Wolfgang Münchow, Orgel

20.8. *Friedensgebet*

18:00 Uhr

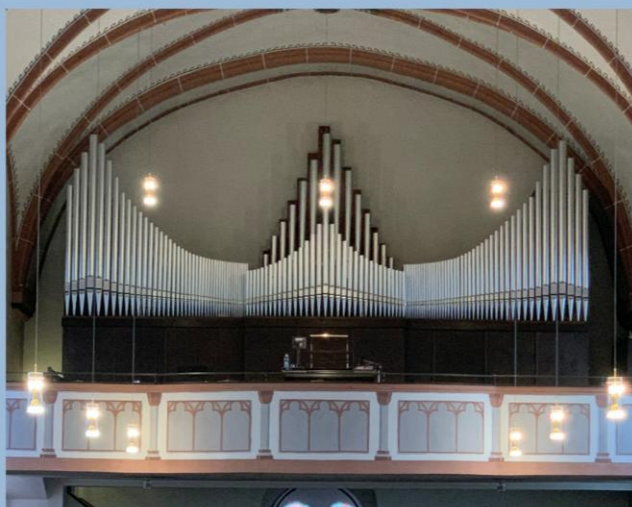
Chor „Cantate Domino“

Wolfgang Münchow, Klavier

21.8. *Orgelkonzert*

18:00 Uhr

Regionalkantor Sebastian Benetello



*G*eistliche

*A*abendmusik

„St. Josef“ Riegelsberg

Wallfahrtswoche: 15. – 22 August 2026:
„Maria, Königin des Friedens“

Tag	Zeit	Zelebrant	Besonderheit	Organist im GD bzw. Abendmusik
Sa., 15. August	10.00 h	Pater Bernd Werle, SVD, St. Augustin	Kirchenchor der Pfarreien- gemeinschaft Rgb-Köl <i>Mittagessen</i>	Wolfgang Münchow
Sa., 15. August	17.00 h			Marianisches Abendlob / Vesper (Mü/CF)
So., 16. August	10.00 h	Michael Müller (JVA)	Kirchen-Chor Hswlr/Holz <i>Mittagessen</i>	O: Clemens Anstett
So., 16. August	17.00 h		Konzert: Roland Kunz „Caminante Wanderer“ <i>anschl. Begegnung/Umtrunk</i>	R. Kunz/ Bernd Wegener W. Münchow/ Carmen Folz
Mo., 17. August	09.30 h	Pfr. Georg Moritz Bernkastel-Kues		Münchow
Mo., 17. August	18.00 h			Geistl. Abendmusik: Ökum. Singkreis Ludweiler (Warndt)
Di., 18. August	09.30 h	Klaus Kohnz	Familien-Quartett	W. Münchow/C. Folz
Di., 18. August	18.00 h			Abendlob: Flöte und Orgel: Martina Scherf / W. Münchow)
Mi., 19. August	09.30 h	Dr. Rolf Dillschneider Saarlouis-Roden		Orgel: Benetello

Mi., 19. August	18.00 h			Abendlob: Gesang und Orgel (Astrid Moser / W. Mü)
Do., 20. August	09.30 h	Dekan Achim Thieser, Eppelborn		W. Münchow /
Do., 20. August	15.00 h	Pfr. Franz-Josef Werle	WGD mit Krankensalbung (im Pfarrzentrum) <i>anschl. Kaffee u. Kuchen</i>	W. Münchow
Do., 20. August	18.00 h		Taizé-Gebet: Thema: Frieden	Chor: Cantate Domino (W. Münchow)
Fr., 21. August	09.30 h	Pfr. Franz-Josef Werle		Orgel: Mü
Fr., 21. August	18.00 h		Geistl. Abendmusik	Regionalkantor Sebastian Benetello
Sa., 22. August	09.30 h	Hochmeister des dt. Ordens: Abt Frank Bayard, Wien	Ki-Chor Püttlingen: Claus Baer <i>Brunch/Bufferet</i>	Mü./ Claus Baer
So., 23. August	17.00 h		Abschluss des Jubiläumsjahres <i>anschl. Begegnung/Umtrunk im Pfarrzentrum</i>	Blassorchester Riegelsberg

Eröffnung der Wallfahrtswoche am Hochfest Mariä Himmelfahrt mit

Pater Bernd Werle, gehört dem Orden der Steyler Missionare, der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (lat. Societas Verbi Divini -SVD) an mit Sitz in St. Augustin.



Bernd Werle SVD wurde am 09. Juni 1955 in Baumholder geboren.

Bernd Werle wuchs in Rohrbach auf und bestand 1974 sein Abitur an der Missionsschule Sankt Wendel im Saarland. Er trat anschließend der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare bei und legte 1980 seine ewigen Gelübde ab. Nach dem Studium der Theologie empfing er am 15. Februar 1981 in der Kirche des Missionspriesterseminars St. Augustin die Priesterweihe. Seine Primiz feierte er mit seiner Heimatgemeinde Herz Jesu in Rückweiler. 1982 absolvierte er ein Lizentiat in Missionstheologie. Von 1983 bis 1992 war er als Missionar in Togo tätig, anschließend von 1994 bis 2004 als Kaplan in der Kirchengemeinde Sankt Mariä Heimsuchung in Sankt Augustin-Mülldorf. 2001 wurde er in Moraltheologie mit der Arbeit über die Ethik im Kontext von Kultur an der Universität Bonn promoviert und lehrte als Dozent für Moraltheologie. Er war bis 2007 Prorektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule SVD St. Augustin. Am 7. Februar 2014 übernahm er das dortige Rektorat und unterrichtete als Professor Moraltheologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind christlich-theologische Ethik in Afrika, missionarische Spiritualität, Internationalisierung und Interkulturalität in Ordensgemeinschaften und ethische Herausforderungen im Wandel der Kulturen.

Seit 2004 leitete er die Norddeutsche Provinz der Steyler Missionare und wurde nach Vereinigung der beiden deutschen Provinzen zum 1. Mai 2007 zum Provinzial der gemeinsamen Deutschen Provinz gewählt. 2009 erfolgte die Wiederwahl bis 2013. Seit dem 1. Juli 2018 ist er Pfarrvikar im Seelsorgebereich Sankt Augustin mit Wohnsitz in Mülldorf.

Abschluss der Wallfahrtswoche am Gedenktag Maria Königin mit Hochmeister des dt. Ordens: Abt Frank Bayard, Wien



Frank Bayard wurde am 11. Oktober 1971 in Püttlingen geboren.

Er ist der 66. Hochmeister und Generalabt des Deutschen Ordens.

Frank Bayard studierte nach einer Lehre als Bankkaufmann bei der Deutschen Bank Betriebswirtschaft und Europäische Wirtschaft an der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr (WHL) mit Abschluss als Diplom-Betriebswirt (FH).

Im Jahr 2000 trat Bayard in den Deutschen Orden ein, legte am 19. September 2004 die ewige Profess ab und studierte von 2001 bis 2008 Philosophie, Katholische Theologie, Geschichte und Gesundheitsmanagement in Innsbruck und Wien.

Am 22. Juli 2006 empfing er in der Stiftskirche Weyarn durch den Erzbischof von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter, das Sakrament der Priesterweihe. Die Primiz feierte er in seiner Heimatkirche Herz Jesu in Köllerbach.

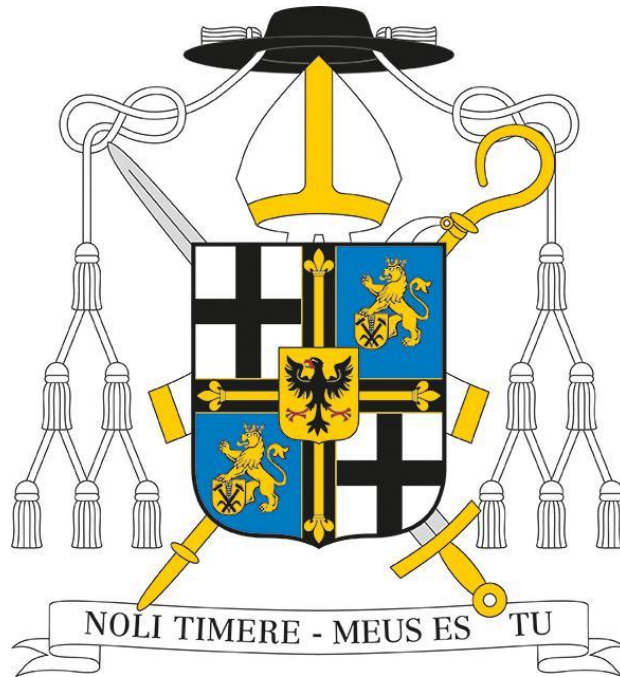
2006 wurde er als Generalrat der deutschen Brüderprovinz in die Generalleitung des Deutschen Ordens gewählt; von 2008 bis 2018 war er Generalökonom des Ordens.

Am 22. August 2018 wurde Frank Bayard beim Generalkapitel des Deutschen Ordens in Wien als Nachfolger Bruno Platters für sechs Jahre zum Generalabt und Hochmeister des Ordens gewählt^[4] und sofort in sein Amt eingesetzt. Die Abtsweihe erteilte ihm der Erzbischof von Wien, Christoph Kardinal Schönborn.

Aufgrund der Verdienste der Brüder und Schwestern des Deutschen Ordens in Österreich verlieh der Bundespräsident der Republik Österreich Frank Bayard das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich.^[10]

Beim Generalkapitel des Deutschen Ordens in Wien wurde Bayard am 17. Februar 2026 für sechs Jahre wiedergewählt.

Wappen und Wahlspruch von Hochmeister Frank Bayard OT



„Fürchte dich nicht, mein bist du Jes 43,1)

Wappen von Hochmeister Frank Bayard OT

Durch ein schwarzes, mit goldenen Lilienstäben belegtes Balkenkreuz mit Herzschild, darin in Gold ein schwarzer, rot bewehrter, rot bezungter Adler, geviert: Quartier eins und vier in weiß ein schwarzes Balkenkreuz (Deutscher Orden), Quartier zwei und drei in blau ein goldener, golden bewehrter und bezungter, bekrönter Löwe, dessen linke Pfote auf einem Schild aufruht, darin in Gold am Schildfuß schwarze Schlägel und Eisen schräggekreuzt und eine am Schildfuß stehende, schwarzblättrige und silberkörnige Ähre (Wappen Bayard, neu angenommen in Anlehnung an das Wappen der ehemaligen Gemeinde Köllerbach, heute Stadtteil Püttlingens.)

Über dem Schild steht die Mitra, begleitet vom schräglinks gestellten Pedum mit weißem Velum (Zeichen des benedizierten Abtes) und vom schrägrechts gestellten, gestürzten Gladius (Symbolik der bis 1806 bestehenden Reichsfürstenwürde des Hochmeisters). Darüber schwebt der schwarze Prälatenhut mit zweimal sechs weißen Quasten an weißen Schnüren (Zeichen eines Generaloberen, mit weißer Farbgebung des Deutschen Ordens).

Der unterhalb des Schildes stehende Wahlspruch lautet:

„Noli timere – meus es tu“ **(Fürchte dich nicht, mein bist du, Jes 43,1).**



5 Mitglieder der Familiaren der Konturen an Rhein und Ruhr im Deutschen Orden werden an der Festmesse Maria Königin mit ihren schwarzen Ordensmänteln mit einziehen und im Chorraum Platz nehmen.

Die heilige Elisabeth ist Namenspatronin des Deutschen Ordens.